

Mein Leben und ich...

Beitrag von „Mia“ vom 17. August 2005 17:24

Nachdem Wolkenstein gerade so eine Lanze für das FSJ bricht, muss ich hier aber doch noch mal eine gegenteilige Erfahrung in den Raum stellen. Ich selbst habe zwar kein FSJ gemacht, aber zwei sehr gute Freundinnen von mir. Und diese beiden haben leider nicht so gute Erfahrungen damit gemacht wie Wolkenstein. Sie waren beide in einem Pflegeheim und wurden als billige Arbeitskräfte endlos ausgenutzt. Null Verantwortung, nur Drecksarbeiten, miese Bezahlung. Die beiden haben versucht das Beste draus zu machen und haben Ausgleich im Partymachen gesucht.

Am Ende dieses Jahres hatte ich aber das Gefühl, schon viel reifer und zielstrebiger zu sein als die beiden, die nach diesem FSJ eigentlich kein Stück weiter waren als nach dem Abi. Und das obwohl ich gleich nach dem Abi mit meinem Lehramtsstudium angefangen habe, von dem ich ganz bestimmt nicht besonders überzeugt war. Es war eher so, dass es vieles gab, was mich interessierte und ich mich halt nun mal für etwas entscheiden musste. (Aus diesem Grund habe ich übrigens so schnell mit dem Studium angefangen, damit ich notfalls nochmal umschwenken kann, wenn sich herausstellen sollte, dass Lehramt nicht mein Ding ist). Aber die Seminare, das erste Praktikum und mehrere Nebenjobs in allen möglichen Bereichen haben diese Entscheidung gefestigt und ich habe es nie bereut, gleich nach dem Abi mit dem Studium angefangen zu haben. Und für Auslandsaufenthalte hat man während des Studiums für meinen Geschmack deutlich bessere Gelegenheiten, weil man gleich etwas Fachspezifisches machen kann.

Aber dieser Weg ist ganz gewiss nicht das Non-plus-Ultra. Ich wollte nur zu bedenken geben, dass es unterschiedliche Möglichkeiten gibt, wie man sein Leben nach dem Abi angeht und vermutlich muss jeder schauen, welche Möglichkeit eben besser zu seiner aktuellen Situation passt.

Was ich allerdings nicht empfehlen würde, wäre Dinge zu tun, nur weil man glaubt, dass sie sich besonders gut im Lebenslauf machen. Solange man aktiv und engagiert ist und es schafft, es gut rüberzubringen, kommt im Lebenslauf so ziemlich alles gut an. 😊

Und was das Überfliegersein in seinen Studienfächern angeht: Nein, das muss man bestimmt nicht sein. Wie Wolkenstein schon sagte muss auf jeden Fall eine Menge Interesse und Spaß an der Sache vorhanden sein und damit ergibt sich der Rest meist von selbst. Deine Kompetenzen werden reifen und wachsen und irgendwann stellt man fest, dass man Dinge mit links macht, die man sich vor einigen Jahren gar nicht vorstellen konnte.

Viel Erfolg bei deiner Entscheidungsfindung!

LG

Mia